

Liebe Genoss*innen,

vor einem Jahr habe ich schon einmal um euer Vertrauen geworben. Auf der kommenden Mitgliederversammlung möchte ich mich erneut für den Vorstand der Jusos Münster zur Wahl stellen und bewerbe mich bei euch als Beisitzer. Im vergangenen Jahr ist viel passiert: Wir haben gemeinsam einen wahnsinnig engagierten Wahlkampf auf die Beine gestellt und können nun wieder mit Stolz singen: „Wir sind die stärkste der Parteien!“ Wir konnten uns auch nach über einem Jahr wieder zum PoliTisch in Präsenz treffen und wieder gemeinsam ein Kaltgetränk im Plan B trinken. Das letzte Jahr war allen Widrigkeiten zum Trotz ein gutes Jahr für mich. Und daran, dass es gut bleibt, möchte ich auch im kommenden Jahr mit euch zusammen arbeiten.



Wir sind kein Kanzlerwahlverein!

Dass die SPD nach 16 Jahren Angela Merkel nun wieder eine Bundesregierung anführt, kann für uns zwar Grund zur Freude sein. Doch eine sozialdemokratische Regierung allein macht noch nicht das gute Leben für alle möglich. Wir müssen daher unsere Aufgabe als kritischer Jugendverband weiter wahrnehmen und auf allen Ebenen Druck machen, um die Verbesserungen, für die wir Wahlkampf gemacht haben, auch wirklich umsetzen zu können: Bei einer reinen Umbenennung des unsozialen Hartz-IV-Systems darf es nicht bleiben, dort muss endlich eine Grundsicherung sein, die die Teilhabe an der Gesellschaft für alle garantiert. Wir brauchen eine sozial-ökologische Wende, die ihren Namen verdient und nicht bloß durch Konsumsteuern das Leben der ohnehin schon Armen noch stärker belastet. Es muss eine Ausbildungsplatzgarantie geben, damit junge Menschen eine Perspektive haben. Und nicht zuletzt müssen wir uns jeder Form des deutschen Militarismus klar entgegenstellen und zum Beispiel die Bewaffnung von Kampfdrohnen ausdrücklich ablehnen!

Kapital, Patriarchat, Nation – scheiße!

Ich möchte gemeinsam mit euch kämpfen für eine Gesellschaft, die sich auf Solidarität und gegenseitige Hilfe stützt, anstatt auf Ausgrenzung und Diskriminierung zugunsten

einer cis-männlichen, heterosexuellen, weißen Hegemonie. Das gegenwärtige System macht uns zu Objekten der kapitalistischen Produktionsweise, anstatt uns die Freiheit als selbstbestimmte politische Subjekte zu gewähren. Diese Freiheit müssen wir uns Tag für Tag neu erkämpfen. Gerade Frauen* erfahren neben der Unterordnung unter das kapitalistische System auch die gewaltsame Unterordnung unter das Patriarchat. Patriarchale Strukturen durchziehen unsere Gesellschaft und damit auch unseren Verband. Diese Strukturen gilt es für uns auch weiterhin aufzuzeigen und zu zerschlagen. Daran möchte ich mich mit meiner Arbeit im Vorstand aktiv beteiligen. Dabei müssen wir auch eine intersektionale Perspektive in den Blick nehmen, die das Zusammenwirken von Kapitalismus, Patriarchat, Rassismus und Antisemitismus bedenkt. Die Normalisierung rechten Gedankenguts, das sich nach der Rückkehr zu einem homogenen deutschen Kollektiv sehnt, muss gestoppt werden. Dem möchte ich eine solidarische und gerechte Utopie von Links entgegensetzen. Der Kampf gegen den Kapitalismus kann nur gelingen, wenn er feministische und antirassistische Kämpfe miteinschließt!

Wider den völkischen Antisemit*innen – Querdenker*innen entschlossen entgetreten

Die Bewegung der Querdenker*innen, die systematisch die Auswirkungen der Corona-Pandemie leugnen, hat sich im vergangenen Jahr extrem radikalisiert. Die Bewegung integriert inzwischen ein Spektrum von grün-alternativer Esoteriker*innen über fundamentalistische Christ*innen bis hin zu offenen Neonazis. Diese Mischung macht die Corona-Leugner*innen zum einen extrem anschlussfähig in verschiedenen Milieus, sondern auch schwer zu erfassen und bekämpfen. Uns muss klar sein: Wer bei den Demonstrationen dieser Gruppierungen mitläuft, macht sich gemein mit Neonazis und völkischen Antisemit*innen, welche in der Pandemie ihre Verschwörungsideologien verbreiten. Auch in Münster wächst die Querdenken-Bewegung in den letzten Monaten stark. Als Jusos Münster müssen wir uns dieser Entwicklung im kommenden Jahr konsequent entgegenstellen.

Mit uns zieht die neue Zeit!

Zuletzt noch kurz zu meiner Person: Mein Name ist Jan Malte Immink, ich bin 22 Jahre alt und studiere im dritten Semester Politikwissenschaft und Geschichte an der Universität Münster. Meinen Weg in die Politik fand ich mit der antifaschistischen Arbeit in einem Jugendzentrum in meiner Heimat 2017, was mich dann veranlasste, den Jusos beizutreten. Der Kampf gegen Rechts und für eine befreite Gesellschaft ist deshalb auch eines meiner Herzensanliegen. In Münster machen wir seit langem stabile antifaschistische Arbeit, für deren Fortsetzung ich mich einsetzen will.

Seit Oktober 2018 bin ich sowohl bei der Juso-Hochschulgruppe und den Jusos Münster aktiv. Bei der Juso-HSG war ich bereits in mehreren Funktionen im Offenen

Vorstand und im Allgemeinen Studierendenausschuss tätig. Im letzten Jahr war ich außerdem Mitglied im Vorstand der Jusos Münster. Darüber hinaus bin ich gewerkschaftlich bei ver.di organisiert und seit einigen Wochen auch Mitglied bei den neu gegründeten Falken Münster.

Ich hoffe, dass ihr mir erneut euer Vertrauen schenkt und wir gemeinsam für die Befreiung von Kapitalismus und Patriarchat kämpfen werden. Freundschaft und Glück auf!

Euer
Jan Malte